



## DAS «LICHT VON LOURDES»

Internes Mitteilungsblatt des Lourdespilgervereins  
Zürich-Thurgau-Schaffhausen

Nr. 147 Sommer 2018  
54. Jahrgang

Erscheint 3-mal jährlich, wird jedem Mitglied  
gratis zugestellt.

Der jährliche Mitgliederbeitrag  
beträgt Fr. 20.– oder Euro 15.–

### Postcheckkonto Schweiz:

Zürich 80-5653-6 IBAN CH43 0900 0000 8000 5653 6

### Postbank Deutschland

Kontonummer: 976 121 608  
Bankleitzahl: 500 100 60  
IBAN: DE62 5001 0060 0976 1216 08  
BIC: PBNKDEFF

### Adresse des Präses:

Pater Raphael Fässler OFM  
Haus Maria Dreibrunden bei Wil  
Kapellstrasse 1  
9552 Bronschhofen  
Telefon: 071 911 17 58

### Adressänderungen und Fragen an:

Lourdespilgerverein  
Zürich-Thurgau-Schaffhausen  
Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b  
CH-6042 Dietwil

**Telefon 041 787 10 52** Bürozeiten: Montag 09.00–13.30 Uhr  
und 17.00 Uhr–20.00 Uhr, Donnerstag 09.00–13.30 Uhr

**Internet: [www.lourdesflug.ch](http://www.lourdesflug.ch)**

**E-Mail: [mfhodel@bluewin.ch](mailto:mfhodel@bluewin.ch)**

Redaktion und Gestaltung:  
Peter Hofer

Zweck des Lourdespilgervereins ist:

Alles zur Ehre Gottes tun. Die Verehrung der Gottesmutter Maria und die Förderung der Lourdes-Wallfahrten, ganz besonders für kranke, gehbehinderte, bejahrte und bedürftige Pilger.

## Das Wort des Präses

### Liebe Freunde von Lourdes

Es ist eine Redensart, die man öfters hört oder selber sagt: «Hauptsache gesund!» Wer chronisch krank ist weiss, welches Privileg es ist, einigermaßen gesund zu sein. Gesundheit ist ein hoher Wert. Es wird verständlicherweise viel darin investiert. Die ständig steigenden Gesundheitskosten belegen dies eindrücklich, wie wichtig uns die Gesundheit ist. Dennoch denke ich mir: Wie tönt dieser Spruch: «Hauptsache gesund!» in den Ohren von jemand, der unheilbar krank ist? Tönt es nicht zynisch? Wenn für jemand die «Hauptsache» des Lebens unerreichbar geworden ist?

Die Bibel spricht darum nicht einfach von gesund werden, sondern von heil werden. Heil werden ist umfassender: es betrifft Leib und Seele; vor allem betrifft es das Herz. Jesus, der Herr, hat viele Menschen geheilt. Das Wohl des Menschen lag ihm am Herzen. Er legte Kranken die Hände auf, fasste sie an der Hand; richtete sie auf. Er trieb mit seinem Wort belastende und böse Geister aus. Jesus hat geheilt; Menschen befreit. Er trägt darum den schönen Titel Heiland. Jesus ist der Heilende, der Retter. In ihm berührt Gott uns Menschen – und wenn wir den Namen Jesus aussprechen, berühren wir Gott.

In Lourdes findet jeden Nachmittag eine eucharistische Prozession statt. Am Schluss der Prozession geht der Bischof mit der Monstranz durch die Reihen der Kranken und segnet sie. Während dem Schreiten durch die Reihen wird er von Ärztinnen und Ärzten begleitet. Dies ist ein eindrückliches Zeugnis dafür, wer der eigentliche Arzt ist: **Alles Heil und Heilende hat seinen**

### Ursprung in Gott; die Berührung durch Jesus macht uns heil.

Vom Glauben her gesehen sind es nicht in erster Linie die Medikamente, die uns heilen; es ist Gott, der uns durch Medikamente oder Kräuter heilen kann. Dies wird besonders schön deutlich am Fest Maria Himmelfahrt, wenn die Kirche im Zenit des Sommers Blumen segnet und Kräuter weicht. Damit wird hingewiesen, dass Gott es ist, der die heilende Kraft in die Kräuter legt; die Schönheit der Blumen sind ein leiser Hinweis auf die Schönheit Gottes, jene Schönheit, die allein Macht hat, zu heilen. Die Jungfrau Maria spiegelt diese Schönheit Gottes – die hl. Bernadette konnte diese Schönheit nie mehr vergessen; es hat sie gepackt und ihre Seele geheilt.

**Jesus kann auch heute Menschen von Krankheiten heilen.** Wir sind manchmal zu gehemmt oder zu zurückhaltend, um mit jemandem, der krank ist, ausdrücklich um Heilung zu bitten und die Hände aufzulegen. Aber dies wäre ganz im Sinn des Neuen Testaments: Oft wird berichtet, wie auch die Apostel den Leuten die Hände aufgelegt haben.

Ein solches Gebet ist nicht ein magisches Ritual. Es drückt mein Mitgefühl und meine Solidarität mit dem oder der andern aus, grad in ihrer oder seiner Situation der Schwäche.



Es geht neben dem Mitgefühl, der Sympathie, auch darum, **ausdrücklich um die Nähe Gottes und Seine heilende Kraft zu bitten**. Das Gebet um Heilung zeigt auch, dass es noch um mehr als um körperliche Heilung geht: es geht um das Heil im grössten Sinn – um das Heil der Seele.

Der frühchristliche Theologe Ignatius von Antiochien nennt das Sakrament der Eucharistie die «Arznei der Unsterblichkeit». Es geht bei der Kommunion also um Arznei, um ein Medikament. Aber nicht nur für den Kör-

per – **es geht um das Ewige Heil**, damit ein Mensch in die Liebe heimfindet, in die ewige Gemeinschaft mit Gott.

Es geht also nicht um Hauptsache gesund, sondern um Hauptsache, heil zu werden. Und das sollen wir immer dem Nächsten wünschen.

In diesem Sinn erbitte ich euch und allen, die mit euch verbunden sind, den heilenden Segen Gottes

*P. Raphael Fässler*

**Gesunde haben viele Wünsche,  
Kranke nur einen ...**

---

## **Jahres-Generalversammlung mit geistlicher Einstimmung, Samstag, 10. März 2018**

Am Samstagnachmittag, 10. März 2018 um 13.30 Uhr trafen sich einige Mitglieder zur alljährlichen GV unseres Lourdes Pilgervereins. Wir beteten zuerst den Rosenkranz vor dem ausgesetzten Allerheiligsten. Gleich anschliessend feierten wir die Hl. Messe mit Pater Raphael.

Er predigte während der Hl. Messe von der Erkenntnis. Der beste und einfachste Weg zur Erkenntnis des Herrn gibt Jesus im Evangelium selber. Wenn er die beiden Personen hinstellt, zum einen den Pharisäer und zum anderen den Zöllner, und sich uns die Frage stellt, welches Bild habe ich von mir selber.

Der Pharisäer lebt ein rechtschaffenes Leben und hat sich nichts Grobes vorzuwerfen, sondern lebt als guter Bürger. Das Problem ist, dass er vergessen hat, dass er letztendlich nur von der Gnade Gottes lebt. Und dass auch wir uns selber nicht erlösen können, sondern dass wir letztlich aus der Gnade und Liebe Gottes leben können.

Der Zöllner aber, welcher ganz hinten steht und sich an die Brust schlägt und spricht:

«Gott, sei mir Sünder gnädig», hat verstanden, dass er eben nur aus der Gnade Gottes, aus der Liebe Gottes leben kann. Und dieses schlichte Gebet, Gott sei mir Sünder gnädig, das ist der Weg zur Erkenntnis des Herrn. Wer erkannt hat, dass er selber von Gott und seiner Gnade abhängig ist, der wird fähig, die Wahrheit und die Grösse Gottes zu erkennen. So dürfen wir uns von diesem Zöllner ein Beispiel nehmen, vor allem von seinem Gebet, das wir in einer Einfachheit unseres Herzen vor Gott legen können.

Danach beteten wir eine Litanei zum Hl. Josef. Wir baten um seine Unterstützung und legten all unsere Anliegen an sein Herz.

Im Anschluss an diesen Gottesdienst versammelten wir uns im Saal zur Generalversammlung. Diese wurde wie jedes Jahr speditiv abgehalten und mit einem Überraschungsdessert abgerundet.

Ein herzliches Vergelts Gott allen anwesenden Mitgliedern für ihr Interesse an unserem Verein.

*M. A.*



# Rückblick auf die Mai-Wallfahrt nach Maria Vesperbild

Freitag, 25. bis Sonntag, 27. Mai



Pater Paul Zahner war dieses Jahr unser Begleiter.

Am Freitagmorgen, 25. Mai, startete unsere dreitägige Maiwallfahrt mit einer gut gelaunten Pilgergruppe. Während diesen drei Tagen begleitete uns Pater Paul Zahner. Nach der Begrüssung im Car folgte ein Reisegebet und später beteten wir den Rosenkranz. Das Wetter war ganz auf unserer Seite und so fuhren wir mit Vorfreude zu unserem Wallfahrtsort: Maria Vesperbild in Deutschland.

Nach einem gemütlichen Kaffeehalt in Rorschach direkt am Bodensee, setzten wir unsere Reise fort weiter nach Krumbach. In diesem Ort befand sich unser Hotel. Dort

übernachteten wir während dieser drei Tage. Wie wir feststellten, war der Ort eine Herausforderung für unseren Chauffeur, wegen diversen Hindernissen wie Krankenauto, Verkehrsschilder und parkierten Autos. Nach der Ankunft und einer stärkenden Mahlzeit, feierten wir am Nachmittag die Heilige Messe in der Dorfkirche St. Michael.

Anschliessend zeigte uns der Sakristan der Kirche ganz spontan diverse Sehenswürdigkeiten von Krumbach. Bei einer Kapelle, dem Wasserschloss und einer Mühle erzählte er uns Wissenswertes darüber. Eigentlich wollte er den Rasen mähen, nahm sich aber extra Zeit für uns. Und nach einem «währ-



Vor der wunderschönen Marien-Kapelle in Krumbach.





Der Sakristan erklärte uns die Geschichte dieser Mühle.

schaften» Nachtessen gingen einige noch auf einen Verdauungsspaziergang oder saßen in einer gemütlichen Runde beisammen.

Am Samstag, 26. Mai nahmen wir unser Ziel dieser Wallfahrt in Angriff: Maria Vesperbild. Mit dem Car und allen Pilgern reisten wir an diesen wunderschönen, ruhigen Wallfahrtsort. Das Bild mit Maria und Jesus, der sogenannten «Pietà» ist der Mittelpunkt im Altarraum der Wallfahrtskirche. Da früher die Mönche beim Abendgebet in der Vesper die Stationen des Leidens Christi betrachteten, entstand dadurch der Name Maria Vesperbild.

Es gilt für uns im Leben manchmal auch etwas loszulassen, dass uns schwierig erscheint. Maria musste auch ihren Sohn Jesus loslassen. Somit versteht sie uns in unseren Leiden, da sie Ähnliches erdulden musste. Was besonders ist, dass Jesus mit seiner herabhängenden Hand auf den Tabernakel zeigt, den zentralen Punkt jeder Kirche. In dieser wunderschönen Kirche feierten wir unsere Hl. Messe

Von der Wallfahrtskirche führt ein Kreuzweg durch einen lichten Buchenwald zur Fatima-Grotte. Um die Fatima-Madonna brennen riesige Votivkerzen aus aller Welt, die von Pilgern gestiftet wurden. Weit über

1000 Votiv-Tafeln zeugen von Gebetserhörungen. Unzählbare Dankestafeln mit den Worten «Maria hat geholfen» zieren die Umgebung der Marienfigur. Dieser ruhige Ort mitten im Wald war sehr wohltuend und stärkend für alle Pilger.

Wir hatten am Nachmittag auch die Gelegenheit, das Kloster der Klarissinnen zu besuchen. Der Empfangsraum ist mit einem Gitter abgetrennt und für Aussenstehende etwas gewöhnungsbedürftig. Die Schwestern gaben gerne Auskunft über ihr Leben im Kloster.

Der Nachmittag endete mit vielen berührenden Eindrücken an diesem schönen Ort. Bestimmt werden einige wieder einmal hierher pilgern.

Der Abend gesellte sich in guter Stimmung. Nach dem Abendessen wurden «im Ausgang» einige Gespräche sowie auch sehr lustige Unterhaltungen geführt. Sogar einheimische freuten sich über die Schweizer Gruppe.



Auf dem Weg von der Kirche zur Fatima-Grotte.



Bruder Thomas vom Franziskanerkloster in Wangen erfreute die Besucher mit seiner humorvollen Art ...



... und zeigte uns anschliessend den wunderschönen Klostergarten.

Am Sonntagmorgen, 27. Mai feierten wir nochmals die Hl. Messe in der Kirche St. Michael in Krumbach. In jedem Gottesdienst während diesen Tage, begleitete uns Walter mit seiner Handorgel. Danach fuhren wir nach Wangen. Es blieb eine kurze Zeit, um dieses schöne Städtchen zu besichtigen. Danach waren wir eingeladen, das Franziskanerkloster von Wangen zu besichtigen. Beim Franziskanerkloster wurden wir von Br. Thomas herzlich empfangen. Pater Paul und Br. Thomas kennen sich noch aus früherer Zeit. Bruder Thomas wickelte uns alle mit seiner spontanen, humorvollen Art um den Finger.

Was er erzählte war sehr spannend und unterhaltsam. Wir freuten uns sehr über diesen fröhlichen Franziskaner. Wir durften anschliessend die Räumlichkeiten im Haus, der Kapelle und den wunderschönen Garten besichtigen. Natürlich wurden unsere brennenden Fragen alle beantwortet.

Die Rückfahrt verlief reibungslos und wir kamen alle heil und mit gestärkter Seele in unserer Heimat an. Wir sind sehr dankbar für diese Pilgerreise, welche auch unter dem Schutz der Muttergottes stand und so problemlos ablief.

*Petra Achermann*



Die Fatima-Grotte im Wald war sehr wohltuend für alle Pilger. Ein Ort der Stille und Erholung für die Seele.

## **Gebet zum Heiligen Geist**

*(Dieses Gebet betete Papst Johannes Paul II. täglich)*

*O Heiliger Geist, du Liebe des Vaters  
und des Sohnes, gib mir immer ein, was ich sagen  
soll und wie ich es sagen soll.*

*Gib mir ein, was ich verschweigen soll und wie ich  
mich dabei verhalten soll.*

*Gib mir ein, was ich zur Ehre Gottes,  
zum Wohl der Seelen und zu meiner eigenen  
Heiligung tun soll.*

*Heiliger Geist, gib mir Verstand, um zu verstehen  
und zu erkennen; gib mir*

*das Fassungsvermögen, um alles zu behalten.*

*Lehre mich die Methoden und gib mir die  
Fähigkeit, um immer wieder zu lernen. Gib mir*

*Scharfsinn, um richtig zu deuten  
und zu unterscheiden; gib mir die Gnade, um  
wirkungsvoll zu sprechen.*

*Heiliger Geist, gib mir Zuversicht und Treffsicherheit  
am Beginn, leite und führe mich bei der*

*Ausführung und schenke  
mir Vollkommenheit beim Beenden.*

**Amen.**



## **Der Vorstand stellt sich vor**

*Wir möchten an dieser Stelle allen Vereinsmitgliedern den  
gesamten Vorstand des Lourdespilgervereins Zürich/Thurgau/  
Schaffhausen mit den jeweiligen Funktionen vorstellen.*

*Von links nach rechts:*

*Pater Raphael Fässler OFM, seit 13 Jahren Präses unseres Vorstandes;  
Peter Hofer, Gestaltung und Redaktion «Licht von Lourdes»;  
Ottilia Hägler, Krankenschwester; Petra Achermann, Aktuarin;  
Andreas Hottinger, Finanzen; Gabi Kuhn, Medien; Martin Hodel,  
Sekretär.*





# Fusswallfahrt von Sins nach Auw zur Hl. Sr. Bernarda Bütler

Samstag, 22. September 2018

## Liebe Wanderfreunde

Wir stellen unsere 12. Fusswallfahrt vor. Gemeinsam werden wir uns um 09.30 Uhr auf dem Bahnhof in Sins treffen. Es gibt dort auch eine Parkgelegenheit. Anschliessend wandern wir zur Pfarrkirche von Sins, wo wir um 9.35 Uhr mit Pater Raphael eine Andacht halten. Anschliessend werden wir über einen schönen Fussweg zur Pfarrkirche in Auw gelangen und dort um 10.45 Uhr die Eucharistie mit Pater Raphael feiern. Danach führt uns der besinnliche «Hl. Bernarda Weg» mit fünf Stationen zum Restaurant im Bernarda Wohnheim, wo unser Mittagsimbiss auf uns wartet.

Nach dieser Stärkung werden wir durch die malerische Landschaft ins Reusstal nach Mühlau hinunterlaufen und die Kirche (eine richtiges Kleinod) besichtigen. Anschliessend werden wir, besinnlich den Rosenkranz betend, der liebevollen Reuss entlang wandern zu unserem Ausgangspunkt, dem Bahnhof von Sins. Wir freuen uns auf alle Teilnehmer!

**Kosten:** Es wird eine Sammlung vor Ort – wie gewohnt – durchgeführt.

**Kinder bis 16 Jahre gratis!**

(Änderungen vorbehalten!)



Wir wandern durch die schöne Landschaft durchs Reusstal nach Sins.

**Gönnen Sie sich diesen Tag und pilgern Sie mit uns.  
Wir freuen uns darauf!**



**Anmeldungen** bitte **schriftlich** bis Samstag, 15. September 2018 an:  
Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil.

Ja, ich/wir nehme/n teil an der Fusswallfahrt vom Samstag, 22. September 2018.

**Treffpunkt um 09.30 Uhr beim Bahnhof Sins.**

Vorname, Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Tel.-Nr.: E-Mail: \_\_\_\_\_

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_

## Maria Bernarda (Verena) Bütler (1848-1924)

**Maria Bernarda** (Verena Bütler) wurde in Auw, Kanton Aargau, am 28. Mai 1848 geboren und am gleichen Tag getauft. Sie war das vierte Kind von Heinrich und Katharina Bütler, einfachen Bauern, die ihre acht Kinder fromm erzogen. Verena besass eine gute Gesundheit, frohes, menschenfreundliches Gemüt und wache Intelligenz. Die Liebe und Ehrfurcht, mit der sie am 16. April 1860 zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfing, bewahrte sie bis zum Ende ihres Lebens. Die eucharistische Verehrung war ein Grundpfeiler ihrer Spiritualität.

Schon als junges Mädchen hegte sie den Wunsch, sich ganz Gott zu weihen. Sie trat zunächst in ein Kloster ihrer Heimat ein, kam aber bald zu der Einsicht, dass dort nicht der Ort ihrer Berufung war.

So kehrte sie ins Elternhaus zurück. Auf Anraten ihres Pfarrers trat sie am 12. November 1867 mit 19 Jahren in das Kloster Maria Hilf in Altstätten/Schweiz, ein, wo sie am 4. Mai 1868 den Habit der Kapuzinerinnen und den Ordensnamen Maria Bernarda vom Heiligsten Herzen Mariens erhielt und am 4. Oktober 1869 die Gelübde ablegte mit der festen Absicht, Gott bis zum Tod in einem beschaulichen Leben zu dienen.

In Altstätten wurde sie bald zur Novizenmeisterin und später zur Oberin gewählt. Ihr



missionarischer Geist und Eifer für das Reich Gottes drängten sie, ein Filiarkloster zu gründen. Als Msgr. Schuhmacher, Bischof von Puerto Viejo in Ecuador, die schwierige Situation seines Volkes schilderte und eine Missionsniederlassung in seiner Diözese anbot, betrachtete Maria Bernarda dieses Angebot als deutlichen Ruf Gottes.

Nach Überwindung des anfänglichen Widerstands durch den Bischof von St. Gallen und nach Erhalt des päpstlichen Indults verliess Maria Bernarda Altstätten, um am 19. Juni 1888 mit sechs weiteren Schwestern nach Ecuador aufzubrechen.

Im Licht des Glaubens und im missionarischen Eifer fanden sie die Kraft, den Abschiedsschmerz zur endgültigen Trennung von der Heimat zu ertragen.

Maria Bernarda, die nur eine Missionsfiliale des Schweizer Klosters gründen wollte, sah sich plötzlich als Gründerin des neuen Institutes, der Kongregation der Franziskaner Missionsschwestern von Maria Hilf.

In Ecuador angekommen, wies ihnen der Bischof als Arbeitsfeld Chone zu, einen Ort mit etwa 13'000 Einwohner, der als schwierig und vernachlässigt galt.

Maria Bernarda, die als Grundlage ihrer Missionstätigkeit das Gebet, die Armut, die Treue zur Kirche und die Werke der Barmherzigkeit machte, wurde hier «allen alles».

Sie lernte nebenbei Sprache und Gebräuche des Volkes und widmete sich von Anfang an der Jugenderziehung, dem Familienapostolat, allen sozialen Diensten, und sorgte auch für Verbesserung der liturgischen Feiern und der Katechese.

Das Samenkorn, das diese grosse Frau austreute, keimte und wuchs. Das christliche Leben des Volkes blühte auf, die neue Franziskanische Kongregation wuchs an Zahl und es entstanden weitere Filialen in Ecuador. Trotz dieser Erfolge blieb ihr Werk vom Kreuz gezeichnet.

Armut, feucht-heisses Klima, gesundheitliche Probleme, Missverständnisse von Seiten der kirchlichen Obern und die Trennung einiger Schwestern von der Kongregation, als ausserhalb von Ecuador eine Neugründung vorgenommen wurde, brachten viel Leid. Maria Bernarda ertrug das alles mit heroischer Tugend und in bedingungslosem Gehorsam. In der Stille ihres Herzens vergab sie allen und betete besonders für jene, die ihr Leid zufügten.

Als im Jahre 1895 eine gewaltsame Verfolgung ausbrach, musste sie mit ihren Schwestern den kirchenfeindlichen Kräften weichen und Ecuador verlassen.

Maria Bernarda kam mit 15 Schwestern nach Bahia und brach von dort nach Kolumbien auf. Noch auf dem Schiff erreichte sie die Einladung des Bischofs von Cartagena, Msgr. Eugenio Biffi, in seiner Diözese in Kolumbien zu arbeiten.

Am 2. August 1895 trafen Maria Bernarda und ihre Schwestern in Cartagena ein, wo der Bischof sie mit väterlicher Liebe aufnahm und ihnen einen Flügel des Frauenspitals zur Verfügung stellte, das den schönen Namen «Obra Pia» trug, aber eine armseliges Gebäude war. Dieses Haus wurde zur Heimstätte ihres restlichen Lebens.

In franziskanischem Geist wirkte Maria Bernarda und ihre Kongregation unter den Armen, um ihre spirituellen und materiellen Nöte zu lindern. Als die Zahl der Schwestern

wuchs, gründete sie auch in Österreich und Brasilien Niederlassungen, besuchte immer persönlich ihre Mitschwwestern in den Missionsstationen, teilte mit ihnen in beispielhafter evangelischer Einfachheit Arbeit und Leben.

Wohin sie auch kam, waren Arme und Kranke ihre bevorzugten Lieblinge. Den Schwestern pflegte sie zu sagen: «Öffnet eure Häuser, um den Armen und Ausgestossenen zu helfen. Die Hilfe für die Armen soll jeder anderen Tätigkeit vorgezogen werden.»

In staunenswerter Opferbereitschaft, betete, ermahnte, schied und missionierte sie und leitete 32 Jahre ihre Kongregation. Als sie am 19. Mai 1924 starb, war sie 76 Jahre alt und im 56. Jahre Ordensfrau, 36 Jahre wirkte sie in der Mission in Lateinamerika. In Windeseile verbreitete sich die Nachricht von ihrem Tod. In der Kathedrale von Cartagena sagte der Pfarrer: «Heute früh ist in unserer Stadt eine Heilige gestorben, die ehrwürdige Mutter Bernarda.» Ihr Grab wurde schnell zu einem Wallfahrtsort und einer Stätte des Gebetes.

Die Liebe und der Missionsgeist von Mutter Maria Bernarda leben fort in der Kongregation, die sich über 11 Länder in drei Kontinenten verbreitet hat.

Maria Bernarda verwirklichte in ihrem Sein und Handeln, was man heute als «Inkulturation» des Evangeliums bezeichnet, die Voraussetzung einer wirkungsvollen Evangelisierung ist. Maria Bernarda verkörperte in ihrem Leben vollkommen ihr programmatisches Leitwort: «Das Evangelium ist mein Leitstern».

Während ihres Lebens suchte und fand Maria Bernarda Hilfe und Trost allein in Gott. Seitdem sie die Heimat und ihr geliebtes Kloster Altstätten verlassen hatte, wohin sie nie mehr zurückkehrte, und bei aller ihrer unermüdlichen apostolischen Arbeit liess sie sich immer von einer soliden Spiritualität leiten und tragen, vom unablässigen

Gebet, der heroischen Liebe zu Gott und den Menschen. Ihr Glaube war felsenfest, ihr Vertrauen auf die göttliche Vorsehung unbegrenzt.

Sie lebte in Starkmut, evangelischer Demut und radikaler Treue die Gelübde des gottgeweihten Lebens. Aus der Betrachtung des Mysteriums der Dreifaltigkeit und des Leidens des Herrn schöpfte sie die Gnade der Barmherzigkeit, die sie allen erwies und ihrer Kongregation als besonderes Charisma vererbte.

Als eine grosse Verehrerin der jungfräulichen Mutter des Herrn wollte sie, dass ihre Kongregation Maria, die Hilfe der Christen, als Patronin und Modell für die Nachfolge

Christi und die Missionsarbeit habe. Als Franziskanerin pflegte sie dieselbe Verehrung wie Franziskus zur Mutter Kirche, ihren Hirten und Priestern, die sie «die Gesalbten des Herrn» nannte.

Mutter Bernarda bleibt ein leuchtendes Beispiel einer biblischen Frau: stark, klug, mystisch, spirituelle Meisterin und hervorragende Missionarin.

Sie hinterlässt der Kirche ein wunderbares Zeugnis der Hingabe und lehrte uns, wie man auch heute Gebet und Arbeit, Beschauung und Tätigkeit, Leben in Gott und im Dienst für den Nächsten miteinander verbinden kann, indem sie Gott den Menschen und den Menschen Gott näher bringt.

## Anbetung in der Krypta der Herz-Jesu-Kirche Zürich-Wiedikon

Gertrudstrasse 59, 8003 Zürich

Jeden 2. Freitag im Monat ermöglicht uns die Herz-Jesu-Kirche in Zürich-Wiedikon im Namen unseres Bischofs Dr. Vitus Huonder eine 24-Stunden-Anbetung.

Beginn: Freitagmorgen **08.00 Uhr** mit der Hl. Messe, anschliessend **Anbetung bis Samstag, 08.00 Uhr.**

Wir beten den Rosenkranz, die Gebete der Kirche, singen Lieder und machen stille Anbetung.

**Schauen Sie rein und lassen Sie sich vom Hl. Geist führen.**

**Gelobt sei ohne Ende, das allerheiligste Sakrament des Altares.**



## Gebets- und Segnungsnachmittag

**für Heilung, Befreiung und Erneuerung an Leib, Geist und Seele**

### *Pater Leonhard OFM*

*Franziskanerkloster, Insel im Werd*

*Priester, Seelsorger in der Drogenszene, Gebets- und Segnungsdienst, Seminar und Exerzitienleiter, Wallfahrtsbegleiter*

### *Pfarrer Werner Fimm*

*Bekannt aus KTV, Radio Horeb, Radio Maria u.a.*

*Priester, Gebets- und Segnungsdienste, Seminar- und Exerzitienleiter, Wallfahrtsbegleiter. Seit 2014 in der Evangelisation tätig*

**Samstag, 25. August 2018, Kirche Maria Lourdes, Seebacherstrasse 3, Zürich-Seebach**

**Kostet und seht, wie gütig der Herr ist; wohl dem, der zu ihm sich flüchtet. ( Psalm 34,9 )**

- |                  |               |   |
|------------------|---------------|---|
| <b>13.30 Uhr</b> | <b>Beginn</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Eucharistische Anbetung</li><li>- Lobpreis</li><li>- Impuls</li><li>- Heilungsgebet</li><li>- Beichtgelegenheit (div. Priester)</li><li>- Einzelsegen</li></ul> |
|------------------|---------------|---|

**ca. 16.30 Uhr Eucharistiefeier**

## Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für Juli, August, September 2018

### Juli

Priester, die sich durch ihre Arbeit erschöpft und alleingelassen fühlen, mögen durch Vertrautheit mit dem Herrn und durch Freundschaft untereinander Trost und Hilfe finden.

grosser Wertschätzung der Familie getroffen werden.

### September

Um freien Zutritt aller Jugendlicher zu Bildung und Arbeit in den jeweiligen Ländern Afrikas.

### August

Alle ökologischen und politischen Entscheidungen mögen in

## GUTSCHEINE

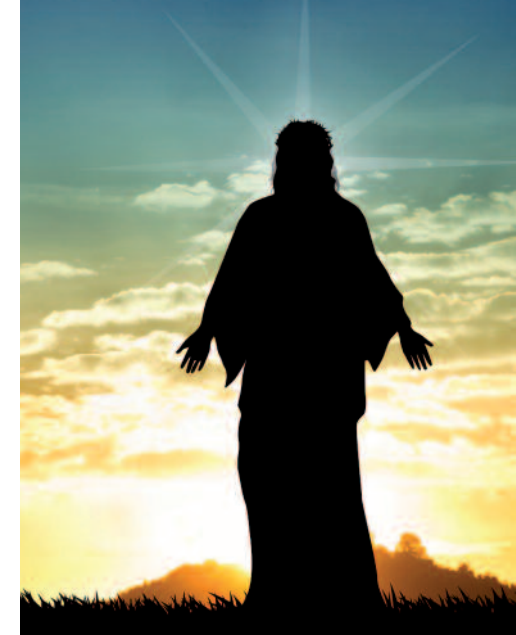
**Liebe Lourdesfreunde**, bei uns sind Gutscheine für Flugreisen oder Carreisen usw. erhältlich. Diese können Sie bei uns auf den Namen und den Betrag Ihres Begünstigten bestellen.

Diese Gutscheine sind sehr beliebt für **Weihnachtsgeschenke, Geburtstage, Muttertag, Hochzeitspaare**, für **Gesunde und Kranke**. Auch ist es eine Möglichkeit, Ihr **Apostolat** aktiv zum Ausdruck zu bringen.

**Telefonische Bestellung: Telefon 041 787 10 52**

## Herz-Jesu- Gebetsnacht in Zürich-Seebach

Machen Sie einmal etwas ganz Ungewöhnliches: Entfliehen Sie der Hektik des Alltags und verbringen Sie eine Nacht mit Gebet und Gemeinschaft im hl. Geist. Auch Sie werden glücklich und gestärkt wieder zurück in den Alltag gehen!



### SIE sind ganz herzlich eingeladen!

Verbringen Sie diese Nacht zur Ehre Gottes und der hl. Herzen Jesu und Maria!

#### Ablauf:

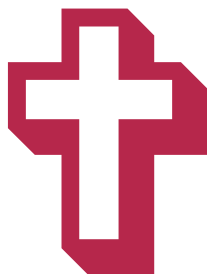
22.00 Uhr	Aussetzung, Begrüssung, schmerzhafter Rosenkranz
23.00 Uhr	Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag, Predigt und eucharistischer Segen
Anschliessend	Stille Anbetung in der Grotte vor dem eucharistischen Jesus
00.30 Uhr	Kreuzwegandacht
01.30 Uhr	Glorreicher Rosenkranz
02.00–03.00 Uhr	PAUSE Sie sind herzlich zu Kaffee und Zopf in den Pfarrsaal eingeladen!
03.00–04.00 Uhr	Lichterprozession mit Fatima-Madonna
04.00–04.45 Uhr	Freudenreicher Rosenkranz
ca. 05.00 Uhr	Hl. Messe zum Herz-Maria-Sühnesamstag und eucharistischer Segen

### Die Herz-Jesu-Gebetsnacht findet jeden Monat am Herz-Jesu-Freitag statt.

In der Kirche Maria Lourdes, Seebacherstrasse 3, Zürich-Seebach.

Ab Zürich HB mit der S6 Richtung Baden, Station Seebach, oder Tram Nr. 14 bis Haltestelle Seebacherplatz.

## Wir gedenken unserer verstorbenen Lourdesfreunde



Frau Frieda Baumann-Tanner, Neuhausen; Frau Renate Stückrad, Lyss; Frau Martha Brander, Meilen; Frau Eva Voinarska, Zürich; Frau Josefa Bucher-Wey, Rickenbach; Herr Richard Geisser, Kreuzlingen; Herr Paolo Früh-Maggetti, Locarno; Frau Margrit Baumgartner, Schaffhausen; Frau R. von Gunten, Wetzikon ZH; Frau Jrmgard Büttiker, Islikon; Herrn Willfried Hauch, Binningen; Frau Roberta Lampart, Zürich; Herr Gottfried Fässler, Einsiedeln; **Pater Oktavian Schmucki, Kloster Wesemlin, Luzern**; Frau Therese Zumseil-Lustenberger, Menznau.

*Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Wir danken auch für alles, was die Heimgegangenen zur Ehre Gottes getan haben.*

*Gott möge sie in seiner Barmherzigkeit aufnehmen. **Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lasse sie ruhen in Frieden. Amen.***

### Das vertrauende Gebet ist stärker als alles Böse!

Deshalb wollen wir, liebe Lourdesfreunde, dieses vertrauende Gebet nützen. Wir bitten, für die Anliegen unserer Mitglieder und allen, die sich uns anempfehlen, zu beten. Wir wollen danken für alle uns Anvertrauten und bitten Maria, diese Menschen der Barmherzigkeit unseres himmlischen Vaters zu übergeben.

*Schreiben Sie an das Sekretariat Ihre Anliegen, wir werden sie im nächsten «Licht von Lourdes» bei den Gebetsanliegen erwähnen.*

### Gebetsanliegen

*Wir bitten ganz besonders um den Frieden in uns, in der Kirche und in der ganzen Welt zu beten!*

#### Ums Gebet für besondere Anliegen wird gebeten für:

Frau R. A. Glattbrugg; Herr und Frau R.+M. K. Winterthur; Frau M. G. Zürich; Frau A. S. Sattel; Frau A. S. Aarau; Frau H. F. Muri; Frau A. L. Zürich; Frau M. C. Zürich, Herr + Frau J. W. Rickenbach LU; Herr + Frau J. L. H. Meggen; Frau A. F. Locarno; Frau B. V. Rorschach; Herr und Frau K. L. O. Volketswil; Frau A. T. Altstätten, Frau C. U. Thalwil; Herr W. N. Immensee; Frau U. K. Arosa; Frau B.H. D-Villingen-Schwenningen; Frau A.M.S. La Chaux-de-Fonds.

### Es wird uns immer wieder von Besserungen und Hilfe durch das Lourdeswasser berichtet. Danken wir Gott für seine Hilfe auch im Verborgenen.

**Jeden Monat wird von unserem Präses Pater Raphael Fässler OFM für alle lebenden und verstorbenen Lourdesfreunde ein heiliges Messopfer dargebracht.**

**Heilige Messen können direkt bestellt werden bei:**

**Pater Raphael Fässler OFM, Präses LPV-ZH-TG-SH, Tel. 071 911 17 58.**

## Aktivitäten des Lourdespilgervereins 2018

Datum	Tage	Was
Sa, 22. Sept.	1	Fusswallfahrt nach Auw zur heiligen Maria Bernarda Bütler
<b>Mo, 8. bis Fr, 12. Okt.</b>	<b>5</b>	<b>Flugwallfahrt nach Lourdes</b>
Sa, 15. Dezember	1/2	Adventsfeier in der Kirche und im Pfarrsaal Maria Lourdes

## Anmeldung FLUGWALLFAHRT nach Lourdes

Ich möchte an der FLUGWALLFAHRT 2018 nach Lourdes teilnehmen.

**Mo. 8. bis Fr. 12. Oktober 2018. Von Zürich nach Tarbes-Lourdes direkt  
Zürich–Lourdes um 12.00 Uhr / Lourdes–Zürich 13.30 Uhr, Zeiten vorbehalten**

#### Hotel Roc de Massabielle

EZ Fr. 1060.–  DZ Fr. 940.–  3er- und 4er-Zimmer Fr. 850.–

#### Zutreffendes bitte ankreuzen:

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Ich brauche am Flughafen einen Rollstuhl | <input type="checkbox"/> Rollstuhl kostenfrei           |
| <input type="checkbox"/> Ich kann keine Treppen laufen            | <input type="checkbox"/> Bin Arzt/Ärztin oder Schwester |
| <input type="checkbox"/> Eigener Rollator                         | <input type="checkbox"/> Als Helfer oder Helferin       |
| <input type="checkbox"/> Eigener Rollstuhl                        | <input type="checkbox"/> Unterstützungsantrag           |
| <input type="checkbox"/> Ich habe eine Annullationsversicherung   | <input type="checkbox"/> Ich wünsche                    |

#### Kinder unter 16 Jahre erhalten 50% Ermässigung. Mit (K) bezeichnet

Herr  Frau

Name, Vorname: .....

Strasse: ..... PLZ/Wohnort:.....

Geb.-Datum: ..... Natel-Nr.: .....

Ort, Datum: ..... Unterschrift: .....

Talon ausschneiden und senden an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil



### Erfahrungen mit der Zärtlichkeit Gottes

Ich habe dieses Buch für all jene geschrieben, die nach Geborgenheit und Liebe hungern, die nach dem Glück des Lebens suchen. Auf diesen Seiten möchte ich von der ZÄRTLICHKEIT GOTTES erzählen, die mein Leben erfüllt und voller innerer Freude und Frieden sein lässt. Ich habe einen Schatz gefunden und möchte ihn mit dir teilen. Ich habe nach langer, schmerzhafter Suche endlich DEN gefunden, DER mich vollkommen liebt und DEN ich über alles lieben gelernt habe. Es ist JESUS CHRISTUS, mein Herr und mein Gott, mein bester Freund und heiliger Wegbegleiter, der mir ein Glück geschenkt hat, von dem ich nicht einmal träumen konnte, denn es liegt jenseits allem menschlich Vergleichbaren.

Hildy Jucker, 240 Seiten, 13x20 cm Fr. 19.-



### Skandal Barmherzigkeit!

#### Wenn Gott zu weit geht

Nach dem Buch «Am Ende siegt der Frieden» bietet dieses Buch eine neue Auswahl von Zeugnissen, die Schwester Emmanuel von Medjugorje auf ihren Missionen gesammelt hat. Das Geheimnis der Liebe Gottes offenbart: je größer unsere Erbarmlichkeit, umso lebendiger und zärtlicher ist seine Barmherzigkeit! Wenn wir das Buch zuklappen, werden wir uns in die weit geöffneten Arme Gottes werfen.

Schwester Emmanuel Maillard,  
Vorwort von P. Jacques Philippe,  
368 Seiten, 14,5x21 cm Fr. 29.-

### Bestellschein

<input type="checkbox"/> Erfahrungen... Gottes	Fr. 19.-	Name _____
<input type="checkbox"/> Skandal Barmherzigkeit!	Fr. 29.-	Vorname _____
		Strasse _____
		PLZ/ Ort _____
		Tel. _____

**PARVIS-VERLAG**  
Route de l'Église 71  
1648 Hauteville

Porto und Verpackung: Fr. 7.- Portofrei ab Fr. 100.-  
Postsendungen gegen Rechnung. Zahlbar innerhalb 30 Tage.



## Beitrittserklärung zum Lourdespilgerverein Zürich-Thurgau-Schaffhausen

Wir freuen uns, Sie als Mitglied des Lourdespilgervereins Zürich-Thurgau-Schaffhausen begrüßen zu dürfen und danken Ihnen für die Bereitschaft, einen **Jahresbeitrag von Fr. 20.-** im Dienste der Kranken und Bedürftigen zu leisten. Wir gedenken in der monatlichen heiligen Messe aller lebenden und verstorbenen Lourdesmitglieder.

Name, Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ/Wohnort: .....

Telefon: ..... Geworben durch: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Ausschneiden und senden an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil.



### An die Lourdeswasser-Bezüger

Liebe Lourdesfreunde, senden Sie einen Brief mit der Bitte um Lourdeswasser. Schreiben Sie bitte Ihren Absender deutlich. Der Versand ist gratis, doch sind wir für eine Krankenspende sehr dankbar. Darum legen wir Ihnen beim Versand einen Einzahlungsschein bei.

#### Versandadresse:

**Lourdespilgerverein ZH-TG-SH**  
Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b  
CH-6042 Dietwil  
Telefon 041 787 10 52

Wir legen dieser Ausgabe des «Licht von Lourdes» einen Einzahlungsschein bei, den Sie für die Mitgliederbeiträge und edle Gaben benutzen können.

**Wir danken herzlich für jede Unterstützung!**

Flugwallfahrten  
seit 1968

# LOURDES 2018

Pastoralthema:

«Was er euch sagt, das tut»

FR. 940.–

## FLUGWALLFAHRT von Mo. 8. bis Fr. 12. Oktober 2018

### Unsere Leistungen für die Flugwallfahrt

#### Im Pauschalpreis inbegriffen:

- Flug mit Helvetic von Zürich nach Lourdes und zurück
- Flughafen- und Sicherheitstaxen
- Bustransfers Flughafen Lourdes zum Hotel und zurück
- Vollpension im Hotel «Roc de Massabielle\*\*\*», ganz in der Nähe des hl. Bezirks
- Pilgerleitung durch Pater Raphael Fässler OFM und Martin Hodel
- Rundgänge und Besichtigungen, Gebühren und örtliche Taxen
- Betreuung der Kranken durch den Lourdespilgerverein ZH-TG-SH

#### Nicht eingeschlossen sind:

- Bahnbillett vom Wohnort zum Flughafen Kloten und zurück
- Trinkgelder im Hotel
- Allfällige Treibstoffzuschläge und Änderungen der Flughafen- und Sicherheitstaxen
- Einzelzimmerzuschlag Fr. 120.–

#### Ermässigungen:

3er-Zimmer im \*\*\*Hotel Fr. 850.–. Kleinkinder bis 2 Jahre sind gratis (Flug und Hotel).

**Kinder und Jugendliche bis und mit 16 Jahren 50% Ermässigung auf Pauschalpreis.**

Abflug in Zürich mittags. Verpflegung im Flugzeug inbegriffen.

Abflug von Lourdes mittags. Verpflegung im Flugzeug inbegriffen.

Änderungen vorbehalten!

#### Anmeldungen an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, 6042 Dietwil

Tel. 041 787 10 52 E-Mail: mfhodel@bluewin.ch